

Synergien nutzen und sparen

Eggenwil: Die «Gmeind» stimmt über eine Strassensanierung ab

An der Einwohnergemeindeversammlung vom Freitag, 23. November, entscheidet das Stimmvolk über Verpflichtungskredite von total 1,92 Millionen Franken. Mit 1,29 Millionen Franken schlägt die Sanierung der Rotrainstrasse und des Kuppelwegs am stärksten zu Buche.

Roger Wetli

Die geplanten Investitionen der 1000-Seelen-Gemeinden können sich sehen lassen: 460 000 Franken für ein neues Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr, 170 000 Franken für den Ersatz der Fernsteuerungsanlage der Wasserversorgung und 1,29 Millionen Franken für die Rotrainstrasse und den Kuppelweg. «Mit der Sanierung können wir Synergien nutzen, da wir sie zeitgleich mit derjenigen der Kantonsstrasse innerorts durchführen möchten», erklärt Gemeinderat Frank Bonnemeier.

Alle Leitungen ersetzen

Ende 2016 hiessen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an der Einwohnergemeindeversammlung das Strassenbauprojekt «Kantonsstrasse K 271 Eggenwil Innerort; Belagssanierung und verkehrsberuhigende Massnahmen inklusive Sanierung der kommunalen Werkanlagen» gut. «Gegenwärtig läuft das Bewilligungsverfahren», so Bonnemeier. «Das Submissionsverfahren für die Bauarbeiten ist im kommenden Früh-

«Die Trinkwasserleitungen stammen von 1966

Frank Bonnemeier, Gemeinderat

ling vorgesehen.» Anschliessend werde das Ausführungsprojekt an die Hand genommen, sodass mit der Realisierung zwischen August 2019 und Mai 2020 gerechnet werden könne.



Gemeinderat Frank Bonnemeier zeigt die Pläne der sanierungsbedürftigen Quartierstrasse.

Bild: Roger Wetli

Die Rotrainstrasse verbindet die Kantonsstrasse K 271 beim Knoten «Freihof» (Restaurant Taras) mit der Trottengasse und dem Kuppelweg. Der Fahrbelag der Rotrainstrasse und des Kuppelwegs weist einen schlechten Zustand auf. Überall sind Risse zu sehen. «Auch die darin liegenden Werkleitungen der Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Elektrizitätsversorgung sind sanierungsbedürftig», erklärt der Gemeinderat. «Die Trinkwasserleitungen stammen zum Beispiel von 1966.» Die geplanten Massnahmen umfassen den Ersatz der Kanalisations-, Wasser- und Stromleitungen sowie die Strassensanierung. Zudem soll eine Wasserleitung im Kuppelweg eingebaut und im südlichen Bereich durch einen Ringschluss an die Hauptleitung beim Knoten «Freihof»

angeschlossen werden. «Die Leitung wird dadurch besser durchflossen», so Bonnemeier. «Die Häuser können einen neuen Anschluss erhalten.» Grundsätzlich werden alle Leitungen

«Wie viel das ist, können wir nicht genau beziffern

Frank Bonnemeier

ersetzt, welche in den beiden Strassen drin sind. Der Gemeinderat möchte mit dieser umfassenden Sanierung dafür sorgen, dass anschliessend über mehrere Jahrzehnte keine Arbeiten mehr notwendig sind.

Dank der Kopplung der Quartieran die Arbeiten der Kantonsstrassen kann die Gemeinde Geld sparen.

«Wie viel das ist, können wir nicht genau beziffern», erklärt Frank Bonnemeier. «Es wird aber günstiger. Nur schon weil die Planung, Bauführung und Baumaschinentransporte aus einer Hand kommen und gleichzeitig geschehen.»

Ausführung im nächsten Jahr

Die Kosten für die Sanierung der beiden Quartierstrassen werden auf 1,29 Mio. Franken geschätzt. Davon entfallen 663 000 Franken auf die Einwohnergemeinde, 282 000 Franken auf das Wasserwerk, 210 000 Franken auf die Abwasserbeseitigung und 135 000 Franken auf das Elektrizitätswerk. «Bei einer Annahme des Kredites am 23. November sollen die Arbeiten im nächsten Jahr ausgeführt werden.»

Eggenwil

10 000 Franken für alte Mauer

Die Kosten für die Sanierung der alten talseitigen Bruchsteinstützmauer der Pfarrkirche zu St. Laurentius belaufen sich auf rund 90 000 Franken. Die Aufwände der kantonalen Fachstellen, der Kirchenpflege und der Gemeinde Eggenwil wurden nicht berücksichtigt respektive verrechnet. Der Kanton beteiligt sich mit knapp 7000 Franken am Sanierungsprojekt.

Der Gemeinderat hat in Anbetracht und Würdigung des hohen kulturellen und historischen Werts der Pfarrkirche im Rahmen des Budgetkredits 2018 einen Gemeindebeitrag von 10 000 Franken an die Kosten der Mauersanierung gesprochen.

Jonen

«Gmeind» am Montagabend

An der Gemeindeversammlung am Montag, 12. November, beantragt der Gemeinderat den Stimmbürgern, eine Kreditabrechnung über 275 000 Franken zu genehmigen. Das Geld wurde an der Versammlung im Mai 2015 bewilligt, um damit definitiv einen Landabtretungsvertrag mit Dienstbarkeiten mit der Landi Freiamt abzuschliessen. Dies war nötig, damit die Landi an der Dorfstrasse ein Projekt mit drei Mehrfamilienhäusern, einem Volg-Laden und Tiefgarage umsetzen konnte. Die Ausgaben belaufen sich nun auf 281 754.60 Franken. Die Kreditüberschreitung liegt mit 6745.60 Franken bei 2,5 Prozent. Sie ist damit innerhalb der Kostengenauigkeit von plus/minus 10 Prozent.

Islisberg

Räbeliechtliumzug

Am Dienstag, 13. November, startet der Räbeliechtliumzug um 18 Uhr beim Kindergarten. Route: Hausmattstrasse – Chileweg – Dorfstrasse – Sennhütte – Gemeindehaus – Arni-strasse – Schulhaus. Die Kinder freuen sich auf viele Zuschauerinnen und Zuschauer, die entlang der Route die selbst geschnitzten Kunstwerke bewundern und sich nachher dem Umzug anschliessen. Zum Ausklang offerieren der Frauenverein und die Schule allen teilnehmenden Kindern Hotdog und Tee. Gegen ein kleines Entgelt können sich auch die Erwachsenen mit Hotdog, Tee und Kaffee verpflegen. Kuchenspenden für das Kuchenbuffet sind sehr willkommen.

Islisberg

Adventsfenster

Die Liste für die Einteilung der Adventsfenster wird nach dem Räbeliechtliumzug aufliegen. Sollte jemand am Räbeliechtliumzug verhindert sein, möchte aber ein Adventsfenster gestalten, kann er dies zuvor Pia Stutz, Telefon 056 649 90 96, melden.

Islisberg

Feierabendkickers 8905

Seit Anfang November findet jeweils am Montag zwischen 19 und 21 Uhr in der Turnhalle Islisberg ein gemütlicher Hallenfussball-Abend statt. Organisiert wird er vom Verein «Feierabendkickers 8905» und er ist für die Teilnehmer kostenlos. Spass am Spiel und an der Kameradschaft stehen dabei im Vordergrund. Ab April 2019 wird auf Rasen in Arni gespielt. Interessierte aus Arni und Islisberg ab 18 Jahren sind willkommen und können sich per SMS oder WhatsApp unter 079 401 19 16 melden.

Stromgeschichte wird geschrieben

Verein Verträgliche Stromleitung Reusstal besucht Baustelle

2011 wurde die Strombranche mit einem wegweisenden Bundesgerichtsentscheid erstmals verpflichtet, eine Hochspannungsleitung in den Boden zu verlegen. Letzten August begann Swissgrid mit dem Pionierwerk. Interessierte aus der ganzen Schweiz kamen letzten Samstag zur Besichtigung nach Riniken.

Seit Jahren kämpft der Verein «Verträgliche Stromleitung Reusstal» VSLR für die Erdverkabelung der Höchstspannungsleitung von Niederwil nach Obfelden. Vor allem in Niederwil und Fischbach-Gössikon ist der Widerstand gegen die Kabelführung auf hohen Masten gross.

Heizstrahler in der Luft?

Der VSLR ist Mitglied des schweizweit aktiven Vereins «Hochspannung unter den Boden – hsub.ch». Ziel des Vereins ist es, dass Hochspannungsleitungen mensch- und umweltverträglich gebaut und wenn möglich in den Boden verlegt werden. VSLR-Mitglieder waren auch vor Ort und konnten sich überzeugen, dass «Hochspannung unter den Boden» funktioniert. Sie sind deshalb optimistisch, dass auch der Leitungsabschnitt von Niederwil nach Obfelden unter Boden gebaut wird.

Den über achtzig Anwesenden erklärte Hubs-Vorstandsmitglied Andreas Brack aus Riniken die Unter-



In Riniken wird die Hochspannungsleitung im Boden geführt. Das interessiert auch die Mitglieder des Vereins Verträgliche Stromleitung Reusstal.

Bild: zg

schiede des vom Bundesgericht gebilligten Projekts und das heutige Ausführungsprojekt. Das Gericht hatte dem Bauherrn einen grossen Spielraum bei der Ausführung zugebilligt, der von Swissgrid auch genutzt wurde. Die zwei Übergabebauwerke wurden besser in die Landschaft eingebettet. Dadurch verlängert sich die Kabelstrecke von 950 Meter auf 1300 Meter.

Rohrblockanlagen im Bau

Als zweite grosse Änderung wurden die Kabelquerschnitte für eine maximale Stromstärke von 1920 Ampere auf 2530 Ampere erhöht. Ob diese

Änderung Sinn gibt, bezweifelte Brack stark. Denn bei einer solchen Belastung würden die Leiterseile der verbleibenden Freileitung auf bis zu 80 Grad Celsius erhitzt. «Man stelle sich die enormen Verluste vor, wenn die über 50 Kilometer lange Leitung von Beznau nach Mettlen LU mit diesen Temperaturen betrieben würde. Das sind Heizstrahler in der Luft», sagte Andreas Brack. «Diese Änderungen haben das Projekt von 8 auf 20 Millionen verteuert.»

Erdverkabelungen könnten kostengünstiger gebaut werden. Diese Feststellung ist wichtig im Hinblick auf weitere geforderte Hochspannungs-Erdverkabelungen in der ganzen Schweiz. Philip Isler von Swissgrid

stellte das Projekt den Anwesenden mit vielen Bildern vor. «Uns macht diese Arbeit Spass», sagte er. Die bestehende alte Leitung, die mitten durchs Riniker Neuquartier führt, wird 2021 abgebrochen.

Augenschein auf der Baustelle

Im Anschluss an die Versammlung nahmen die Teilnehmer einen Augenschein auf der Baustelle im Gäbihübel. In den letzten zwei Monaten wurde hier schon viel gearbeitet. Der Aushub der Übergabestationen ist abgeschlossen und bereits wurden auf einer Länge von 100 Metern die Rohrblockanlagen erstellt. --zg